

Die Schlacht von Dulce ~ Teil 2

*(Vorwort zu Teil 1 hier erneut... bitte lies zuerst dort) ... Sicherlich lesen so einige von uns alltäglich die **telegram-Kanle** von **Frank (fuf-media)** und **Bruce** (der dies hier übersetzte) ([Exopolitik](#)). Ganz gewiss wird auf zahlreichen anderen Kanlen ebenfalls berichtet, über Dinge, **die hier in diesem Auszug aus den Dulce-Papers veröffentlicht und angesprochen werden:***

- *wie kompliziert, umfänglich und grausam es ist und wie lange schon daran gearbeitet wird, die DUMBs zu räumen, die Menschen darin zu befreien, die unter für uns unvorstellbaren Bedingungen dort ‚gehalten‘ werden / wurden,*
- *ber die weitreichenden Experimente in den DUMBs,*
- *ber das Wissen insbesondere der US-Regierung – die nicht unbedingt immer damit einverstanden war – sowie zahlreicher ‚anderer‘ Organisationen (wie MAJESTIC 12),*
- *sowie das immense Zutun der geheimen Regierungen,*
- *ber die im Zusammenhang mit Q und Trump so oftmals erwähnten Special Forces und deren Bedeutungen,*
- *ber das verborgene Wirken von einzelnen Militärs oder eben jenen, die wir heutzutage als Positives Militär oder White Hats bezeichnen würden,*
- *ber die ‚Antarktis-Deutschen‘ und die Operation Highjump unter Admiral Byrd*
- *ber den Zusammenhang zwischen den ‚Dinosauriern‘ und den Reptiloiden (weswegen sie Anspruch auf die Erde zu besitzen meinen),*
- *‚warum‘ ... es ‚alles‘ so lange dauert ... diese Ereignisse fanden 1978 / 1979 statt(!)*
- *...*

*Es gibt auch hier bei uns bereits viele übersetzte Texte, die einen Teil der Zusammenhänge aufzeigen und miteinander verbinden. Bitte schaue über die Suchfunktion danach. Zu verstehen, für jeden einzelnen von uns, wie all diese Vorgänge und Hintergründe abliefen und ablaufen und die Verbindungen dazwischen beschaffen sind, ist für unser Erwachen als Menschheit von immens grosser Bedeutung. Uns, die wir uns in unterschiedlichem Masse schon damit befasst haben, wird, wenn die entsprechenden weitreichenden Veränderungen geschehen, auch sicher die Aufgabe zufallen, mit unseren Mitmenschen zu sprechen, die mehr als nur Vieles davon bisher nicht wussten und noch immer nicht werden glauben können. Daher, lest hier, wie lange und wie intensiv der Kampf um die Befreiung der Menschen schon andauert. Wobei die **Schlacht um Dulce** eben nur eines der Ereignisse ist:*

bersetzt ins Deutsche [von Bruce auf exopolitics](#), (Vielen Dank an Dich!)

Quelle: bibliotecapleyades/offlimits/offlimits_dulce08



Fortsetzung von [Teil 1](#)

Eine andere Frage war:

- Wie würden sie im Allgemeinen reagieren?
- Würden sie die Menschheit auf eine tödlichere Art und Weise angreifen, als nur durch die Entführung von ein paar tausend Frauen pro Jahr?

Am Ende wurde klar, dass es aufgrund der unterschiedlichen Absichten der Außerirdischen kaum eine Verständigung zwischen den Gruppen gab.

Wie eine Reihe von konkurrierenden Arbeitsgruppen in einer Ruine waren die Gruppen zum Großteil nur an ihren eigenen, kleinen Außenposten und ihrer Forschung interessiert.

Was die Männer betrifft, die an der Mission teilgenommen haben, so wurden die meisten Namen nicht genannt, um diejenigen zu schützen, die noch am Leben waren (im Jahr 2001 gab es nicht mehr viele, die noch am Leben waren) und diejenigen, die noch als Militärangehörige in dem einen oder anderen Dienst tätig waren.

Die Männer des US-AFSOC und der Delta Force gehören zu den bestausgebildetsten Kriegern auf der ganzen Welt und waren mehr als bereit für die Herausforderung – auch wenn sie nichts auf das vorbereiten konnte, was sie vorfinden würden, nachdem sie in die Einrichtung eingedrungen waren. Es gibt ein paar allgemeine Dinge, die man über solche Männer wissen sollte.

Wenn das Selbstwertgefühl eines Menschen zerbrechlich ist und ständig positive Bestärkung braucht, dann ist eine Karriere in einer dieser Organisationen definitiv nichts für diese Person.

Denkt an eine typische Delta Force-Übung, die im "Schießhaus" abgehalten wurde und bei der eine Terroristenpuppe einen echten "Freiwilligen" als Geisel festgehalten hat. Das Ziel: die Terroristen zu vernichten, ohne die Geisel zu verletzen, die zufällig ein Delta Force-Lehrling war.

Bei besonderen Einsätzen konnte die "Terroristen"-Puppe natürlich durch eine Puppe eines "grauen" Außerirdischen ersetzt werden.

Der kommandierende Oberfeldwebel *Eric L. Haney* war bei der Gründung der Elitetruppe im Jahr 1978 dabei und erlebte einige der ersten Einsätze und die zermürbende Ausbildung mit.

"Innerhalb der nächsten zehn Minuten wurde die Tür aufgesprengt und vier meiner Klassenkameraden stürmten den Raum mit den Nahkampftechniken, die wir gelernt hatten. Kugeln regneten durch den Raum und jemand feuerte scharfe Munition nur wenige Zentimeter von meinem Kopf entfernt ab."

*Wenn sie einen einzigen Terroristen verfehlten, oder mich versehentlich trafen, würde das Team diese Trainingsphase nicht bestehen. Ich wollte aufrichtig, dass sie die Prüfung bestehen", schreibt Haney in seinem im Jahr 2001 erschienenen Buch **"Innerhalb der Delta Force: Die Geschichte von Amerikas Eliteeinheit zur Terrorismusbekämpfung"**.*

Natürlich durfte man an dieser Übung nur teilnehmen, wenn man die qualvolle Ausbildung erfolgreich bestanden hatte, welche in einer harten 40-Meilen-Wanderung durch die steilen Berge von North Carolina gipfelte, mit einem 50-Pfund-Rucksack und einem Maschinengewehr auf dem Rücken.

Haneys Beschreibung dieses 18-stündigen Tests seiner körperlichen und geistigen Ausdauer war einer von vielen, hervorragenden Höhepunkten in seinem Bericht. *Haney*, der als Army Ranger ausgewählt wurde, um sich für die Eliteeinheit zu bewerben, war einer von 12 der 163 Männer, die es bis zum Delta Force Operateur geschafft haben.

Die neuen Delta Force-Mitglieder sind dann aus den sichtbaren Militäreinheiten "verschwunden".

"Wir haben wie Guerillas oder wie Terroristen operiert, denn um zu Experten in der Terrorismusbekämpfung zu werden, mussten wir zuerst Experten im Terrorismus werden", schrieb er.

Haney erwähnte zwar nicht die Dulce-Mission, wohl aber den gescheiterten Versuch, in Teheran als Geiseln genommene Amerikaner zu befreien, bei dem acht amerikanische Militärangehörige ums Leben gekommen sind.

Andere Missionen umfassten einige der schwierigsten Orte auf der Welt, wie z. B. im Jahr 1981 das von Unruhen zerrüttete Beirut zur Bewachung der US-Botschaft, die Niederschlagung von Rebellenaufständen in Mittelamerika, einschließlich des Kampfes gegen die kubanische Guerilla in Grenada, sowie den Schutz von Botschaftern, Präsidenten, Vorstandsvorsitzenden,

berühmten Gefangenen und den Nachkommen all dieser Personen.

Dies alles geschah nicht ohne das Töten von Menschen – eine Aufgabe, die *Haney* in erschreckenden Details beschrieben hat.

Wie die meisten der an dem Dulce-Angriff beteiligten Männer war *Haney* die Art von Mann, die man in einem Straßenkampf auf seiner Seite haben wollte: Geschickt, intelligent und diszipliniert, aber misstrauisch gegenüber den Motiven einiger Autoritätspersonen, besonders von karrieregeilen Oberstleuten und D.C.-Bürokraten.

Mit *Beckwith*, *Leathers* und *Donlon* an der Spitze der drei CAT-Teams der Landstreitkräfte würden die SOC-Männer unter dem Kommando eines Mannes angreifen, an dessen Seite die meisten noch nie gekämpft, jedoch schon von ihm gehört hatten.

Jetzt, bei der Mission gegen Dulce, standen sie unter dem Kommando des Sohnes des *Holländers*, der selbst so etwas wie eine Legende in den Kreisen der verdeckten Operationen war. Zwei Dinge standen außer Frage: Der jüngere *Richards* hatte sich im Kampf bewährt und hat von seinen Männern nie etwas verlangt, wozu er selbst nicht bereit gewesen wäre, z.B. welche von ihnen zurückzulassen.

Zwar waren seine Missionen fast immer so streng geheim, dass niemand Einzelheiten darüber erfahren hat, jedoch waren die Gerüchte und die Spur der Beweise für alle Eingeweihten mehr als eindeutig.

Das einzige Problem für die Befehlskette war, dass er den Ruf hatte, so etwas wie eine tickende Zeitbombe zu sein, wenn es darum ging, Befehle zu befolgen, von denen er glaubte, dass sie nicht im besten Interesse seiner Männer oder der Mission waren – eine Tatsache, die ihn bei seinen Männern nur noch beliebter gemacht hat.

Als er mit seinen Truppen im X-22 saß und sich auf den für viele wohl letzten Einsatz vorbereitete, rezitierte er in einer für ihn typischen Kommandoaktion das Gebet / Gedicht *"I Am A Commando"* für seine Männer – mehr ihr Motto als seins.

"Wie meine Kameraden vor mir bin auch ich stolz darauf, als Mitglied des Kommandos für Spezialoperationen der Luftwaffe in die Geschichte einzugehen.

Ich werde mit Stolz und erhobenem Haupt marschieren, mein Herz und meine Einstellung werden meine Treue zu Gott, meinem Land und meinen Kameraden zeigen. Wenn ich keinen Schritt mehr gehen kann, werde ich eine weitere Meile gehen. Mit der Freiheit als Ziel, werde ich meinem Schicksal mit Stolz und dem Kommando für Spezialoperationen der Luftwaffe entgegentreten."

Als er die X-22 in Gang gesetzt und den Helikoptern den Befehl gegeben hatte, ihm zu folgen, brachte er das seltsame Kipprotorflugzeug in einer wilden Hochgeschwindigkeitskurve über der Landebahn an seine Grenzen, um die noch am Boden befindlichen Truppen zu beeindrucken – und den Ton für die Mission anzugeben.

Aus den Kopfhörern und Lautsprechern ertönte zuerst seine Stimme, dann die Stimme der Teammitglieder, die mit ihm in der X-22 saßen. Sie alle sangen die Hymne der Luftwaffe *"Auf*

und davon, in die wilde, blaue Ferne...".

"Wir konnten nicht zulassen, dass dieser Trupp das Tor zur Hölle aufstößt, ohne dass der Rest von uns direkt hinter ihnen war", sagte ein Helikopterpilot der US-Luftwaffe.

Der Zeitpunkt war entscheidend: Die X-22 flog mit der ersten Welle der CAT-3 mit über 250 Meilen pro Stunde über die Wüste und verfehlte die Felsen unter ihr mit ihren Rotorrohren manchmal um weniger als einen Meter.

Sie mussten den Hauptlandeplatz zu dem Zeitpunkt ansteuern, zu dem ein erwartetes Schiff landen sollte, während CAT-1 und CAT-2 auf Frachtröhrenzügen mehrere Stockwerke unter der Erde ankamen. CAT-4 sollte mit einem SEAL-Team durch einen Wassereinlass eindringen, während die Hauptgruppe auf eine kleine Stützluke stoßen würde, die es ihr ermöglichen würde, eine weitere Luke zu öffnen, um das SEAL-Team reinzulassen.

Alles drehte sich jedoch um den Erfolg des Angriffs von CAT-3 in der Hauptlandeöffnung, da CAT-3 den Hauptsicherheits-Kontrollraum und die von dort aus gesteuerten "Ultraschall"-Waffensysteme beseitigen musste.

Die X-22 kam wie geplant an und raste mit über 200 km/h über die Badlands, während sie weniger als 20 Fuß über dem Sand schwebte. Fünf Meilen hinter ihr befand sich die Hauptangriffstruppe, die mit schweren Luftwaffen-Helikoptern angeflogen kam. Der Zeitpunkt musste perfekt gewählt werden, denn er hing von der rechtzeitigen Ankunft eines großen, scheibenförmigen Fluggeräts ab, bei dem es sich um ein vertrautes und erwartetes Frachtschiff aus dem Weltraum handelte.

Wie beobachtet, wurden die holografischen Projektoren der Hauptlandeöffnung ausgeschaltet und die Eingangstüren für das landende Schiff geöffnet.

Zeugen sagten aus, dass *Richards* die X-22 so dicht heranflog, dass ihr Fahrwerk die Oberseite der sich bewegenden Scheibe nur um Zentimeter verfehlte und dass er sein dröhnendes Flugzeug mit der Flugscheibe nach unten bewegte, bis er das obere Trägersystem überwunden hatte.

Dann schoss die X-22 um die Seite des Frachtschiffs herum und blockierte damit jeden Angriff der Hauptgeschützbatterien an der Landeöffnung. Die X-22 feuerte ihre Hellfire-Raketen ab, um zwei Geschützbatterien auf der näher gelegenen Seite der Landeöffnung zu zerstören, während sie auf dem Dach der Hauptkontrollanlage der Landeöffnung landete.

Der Angriff war wie aus dem Lehrbuch: Innerhalb von 55 Sekunden, nachdem die X-22 in den Hafen eingedrungen war, sprengten die CAT-3-Kräfte einen Eingang in den Kontrollturm und übernahmen die volle Kontrolle über die Einrichtung. Im Schwebeflug setzte die X-22 ihre Raketen und Geschütze ein, um alle feindlichen Waffen im Hafenbereich zu zerstören, bevor die Luftwaffe durch die offenen Hafentore eindringen konnte.

Es handelte sich um *Ted Cochran* aus *San Rafael, Kalifornien*, der auf dem Höhepunkt des Vietnamkonflikts als Kommandant eines Rettungshubschraubers der Luftwaffe in den HH-43 Huskies in *Saigon* stationiert gewesen war.

Cochran war seit seinem 18. Lebensjahr als Pilot zugelassen und diente mit der Luftwaffe auch in Europa, wo er an der Bergung der verlorenen, thermonuklearen Waffe in *Palomares, Spanien*, beteiligt war. Bei einem seiner letzten Hubschraubereinsätze vor seinem legalen Ausscheiden aus der US-Luftwaffe gehörte er zu den Bergungstruppen der Apollo-9-Mission nach der ersten Mondlandung im Jahr 1969.

Nach seiner Rückkehr nach Kalifornien erwarb er im Jahr 1972 einen Master-Abschluss in Nachrichtentechnik an der *Stanford Universität* und wurde ein bekannter Filmemacher.

Als Segler, Naturliebhaber und Flieger kombinierte *Cochran* seine Leidenschaften zu einer Karriere, die es ihm ermöglichte, das Publikum an seinen Abenteuern teilhaben zu lassen. Sein bekanntester Film war "Die Bounty-Insel" über eine internationale Segelexpedition, die im Jahr 1789 die Route der berühmten Meuterer der HMS Bounty zur Insel Pitcairn im Südpazifik zurückverfolgt hatte.

Mit seinen 39 Jahren war *Cochran* im besten Alter und mehr als bereit, die Anfrage nach seiner Hilfe als Helikopterpilot bei einer Aktion wie der Dulce-Mission anzunehmen. Auch die Tatsache, dass er ein langjähriger Freund der Familie *Richards* war, schien etwas mit seiner Beteiligung zu tun zu haben.

Gerüchten zufolge hatte er dem Holländer das Fliegen der großen HH-43 Huskies beigebracht und war schon mehrmals mit dem Sohn des Holländers bei verdeckten Einsätzen geflogen. Er war einer der ersten Namen, die als Pilot in Frage kamen.

Es war *Cochran*, der die AFSOC-Helikopter der US-Luftwaffe anführte, seinen Vogel schnell hereinbrachte und auf dem Hauptboden der Kammer absetzte, wo die Truppen durch eine nahegelegene Flugscheibe Deckung hatten, während sie zur nahegelegenen Einstiegs Luke rannten. Als *Richards* sah, dass die landende Flugscheibe nun zu entkommen versuchte, landete er auf ihrer Bordkante und lenkte die Propeller der X-22 mit voller Wucht nach unten, wodurch die Scheibe fast umkippte.

Er kämpfte darum, die Kontrolle über die X-22 wiederzuerlangen und war gezwungen, eine harte Landung auf einer nahegelegenen Landefläche zu machen, wobei vier weitere Raketen in das Frachtschiff geschossen wurden, die es zum Aufprall auf die beiden geparkten Dreiecks-Fluggeräte gezwungen hatten, von denen man wusste, dass es sich um Kampffluggeräte handelte.

Obwohl die Männer von CAT-3 nun aus mehreren Richtungen im Landehafen unter schwerem Waffenbeschuss standen, hatten sie die Hauptwaffensysteme und die Ultraschallsysteme für die gesamte Einrichtung ausgeschaltet, damit die anderen Teams aus verschiedenen Richtungen und an verschiedenen Orten angreifen konnten. Die holografischen Bildsysteme wurden abgeschaltet, damit die Zugangspforten, Luftschächte und die anderen Systeme, die normalerweise verborgen waren, nun vollständig sichtbar wurden.

Einem außerirdischen Sicherheitsteam war es gelungen, die Haupttüren zum zentralen Hauptbereich zu schließen und die ersten beiden Männer, die versuchten, Sprengstoff in die Nähe der riesigen Panzertüren zu bringen, wurden vom feindlichen Feuer niedergestreckt. Die X-22 erlitt schwere Schäden, rollte jedoch vorwärts und feuerte aus weniger als 40 Metern Entfernung ihre restlichen Raketen ab. Die daraus resultierenden Explosionen sprengten die

Türen auf und löschten alle Außerirdischen auf der anderen Seite im Umkreis von hundert Fuß aus.

Richards, der gezwungen war, die brennenden Triebwerke der X-22 abzuschalten, übernahm das Kommando über eines der Angriffsteams von CAT-3 und führte den Angriff durch den immer noch rauchenden Eingang in den zentralen Hauptbereich fort, während die anderen Teams aus anderen Richtungen angriffen.

Die mehrstufige Einrichtung in Dulce mit ihrem zentralen Hauptbereich, der von einem großen Aufgebot an Sicherheitskräften bewacht wurde, erwies sich als weitaus umfangreicher und komplexer, als es für die menschlichen Angreifer nach dem ursprünglichen Plan vorgesehen war. Informationsquellen wie *Thomas (Castello)* hatten eine Sicherheitsfreigabe, die es ihnen nicht erlaubte, den vollen Umfang der Operationen zu kennen.

Seine ULTRA-7-Freigabe gewährte ihm Kenntnisse über sieben (bekannte) Unterebenen – es gab jedoch noch mehr.

Die meisten der Außerirdischen befanden sich angeblich auf den Ebenen 5, 6 und 7 – es gab jedoch noch mehr. Es gab außerdem ein weitläufigeres Netz von Zugverbindungen unter der Erde als erwartet, welches sich in ein globales Netzwerk ausdehnte, über das nicht berichtet worden war und das Fluchtwege und Eintrittspforten für schnell einsetzbare, zusätzliche Sicherheitskräfte bot, die man nicht erwartet hatte.

In einem Anfang des Jahres 1980 eingereichten Bericht, von dem einige CIA-Quellen glauben, dass er von Brigadegeneral *Aderholt* verfasst wurde, stellt der Autor fest:

“Was diese jungen Männer taten, ist nichts weniger als der Stoff, aus dem Legenden sind. Sie kämpften gegen eine überwältigende Zahl von Feinden und gegen eine überwältigende Technologie, von Ebene 1 (mit den Garagen und Hangars) bis hinunter in die Eingeweide des feindlichen Stützpunktes.

Ein Teil der Kämpfer eroberte die Häfen der Ebene 2, wo die Tunnel-Schiffe und die Wartungsbereiche für die Flugscheiben dem Feind den Zugriff auf Verstärkungen ermöglicht hätten und verteidigte sie, während die Hauptstreitkräfte auf Ebene 6 und die ‘Albtraumhalle’ vorstießen, um die Tausenden von menschlichen Opfern zu retten, die dort festgehalten wurden.”

Sie waren nicht auf das vorbereitet, was sie auf Ebene 6 vorfinden würden.

Die Berichte erzählten von mehrarmigen und mehrbeinigen Menschen und Käfigen / Fässern mit humanoiden, fledermausähnlichen Kreaturen darin, die bis zu zwei Meter groß waren. Die Außerirdischen hatten eine Menge über Genetik gelernt – Dinge, die sowohl nützlich, als auch beängstigend waren. Das meiste davon hatten sie auf Kosten von menschlichem Leid und Leben gelernt.

Hauptmann *Leathers* Team erreichte Ebene 7 als erstes, sprengte den Haupteingang des Hauptbereichs und beseitigte die dortigen Sicherheitskräfte in weniger als 45 Sekunden mit äußerster Härte.

Als sie die Sicherheitsstation betraten, erkannten sie zum ersten Mal das Ausmaß der Einrichtung und entdeckten Systeme zur Überwachung und Kontrolle von über 30.000 Gefangenen allein auf dieser einen Ebene, sowie die Kontroll- und Sicherheitssysteme für den Transport der Gefangenen zu "Testeinrichtungen" und "Vergnügungszentren" an über 62 verschiedenen Orten – wo derzeit weitere 4.600 Gefangene festgehalten wurden.

In Hauptmann *Leathers'* Bericht an den IS wird dieser Moment erwähnt:

"Ich blickte auf holografische Bilder von Szenen des Grauens, die unmöglich in Worte zu fassen sind und auf einen Zoo von Menschen in verschiedenen Gesundheitszuständen und geistiger Verfassung.

Als ich die Bilder von jungen Frauen sah, die in diesem Moment gefoltert wurden, konnte ich einige Augenblicke lang nur an meine eigenen Töchter denken. Dann nahm ich mich zusammen und gab den Befehl, vorzurücken und so viele Opfer wie nur möglich zu befreien."

Während der ursprüngliche Missionsplan vorgesehen hatte, dass die Teams angreifen, so viel wie möglich von der feindlichen Einrichtung zerstören und sich in weniger als einer halben Stunde zurückziehen sollten, fügte die Entdeckung von so vielen, menschlichen Opfern den anstehenden Problemen eine neue Dimension hinzu.

Zwar will keiner der verantwortlichen Offiziere zugeben, wer den Befehl gegeben hat, doch scheinen aufgezeichnete Funksprüche und Augenzeugenberichte darauf hinzudeuten, dass *Aderholt* dem *jungen Richards* erlaubte, die Missionsanforderungen zu ändern, als die Zahl der "rettbaren" Opfer immer deutlicher wurde.

Im IS-Bericht von Hauptmann *Leathers* steht:

*"Es war nicht so, dass wir eine Wahl hatten.
Wir konnten diese armen Mädchen nicht lebend zurücklassen.
Wir wussten, dass wir jede, die wir nicht evakuieren würden, töten müssten.
Unser Problem waren einfach die Zahlen.*

*Tausende von Außerirdischen, die uns töten wollten.
Tausende von menschlichen Frauen, die um Hilfe schrien.
Tausende weitere, die so weit weg waren, dass wir wussten, dass wir sie zurücklassen mussten.
Tausende von feindlichen Truppen, die in den Untergrundzügen ankamen.
Wir waren einfach nicht für eine Massenevakuierung gerüstet.*

Die unterirdische Verbindung zurück nach New York und die nach Mexiko schienen noch offen zu sein, also fingen wir an, die Mädchen in die Untergrundzüge zu laden und sie wegzuschicken, sobald wir uns sicher waren, dass unsere Truppen die Kontrolle über die Stationen am anderen Ende innehatten.

Wir sprengten zwei Luftschächte weit auf, damit ein paar Trupps die Mädchen auf diesem Weg an die frische Luft bringen konnten, wo sie hoffentlich von unseren Leuten abgeholt werden würden. CAT-4 musste viel einstecken, als sie kämpften, um die außerirdische Verstärkung davon abzuhalten, in die Hauptunterstationen einzudringen.

Ich habe keinen Zweifel daran, dass wir zu lange in der Einrichtung geblieben sind, aber damals war es sehr schwer, diese armen, jungen Frauen zurückzulassen.

Wir wussten, dass jeder, den wir nicht vor uns rausgeschickt hätten, schon bald sterben würde.”

Genau eine Stunde, nachdem die X-22 zum ersten Mal den Haupteingang des Hafens angegriffen hatte, ordnete *Aderholt* einen vollständigen Rückzug an.

David Griggs und *R.E. McNair* hatten es inzwischen geschafft, zwei außerirdische Raumschiffe in die Luft zu bringen – eine Flugscheibe und ein hochmodernes Dreiecks-Jagdfluggerät – und waren auf dem Weg zur Area 51. *Roosas* Männer hatten es auch geschafft, ein riesiges, scheibenförmiges Schiff in Bewegung zu setzen, in das über 3.600 menschliche Frauen geladen worden waren, die nun zu einem sicheren Stützpunkt gebracht werden sollten.

Die menschlichen Angriffsteams zogen sich nun hinter Rauchschwaden aus gezielt platzierten Explosionen zurück.

Einer der furchterregendsten Ausrüstungsgegenstände, die die MAT-Männer gefunden hatten, jedoch zurücklassen mussten, war eine Art “Elektrostatischer Zellenzerstörer” (CED) – eine Waffe, die so eingestellt werden konnte, dass sie die Zellen eines Lebewesens auf subatomarer Ebene zerstören konnte, um so alles Leben in einem Gebiet auszulöschen, ohne dabei Gebäudestrukturen oder Ausrüstung zu beschädigen.

Um sicherzustellen, dass keine Überlebenden in der Einrichtung zurückblieben, wurden das CED von den MAT-Technikern so eingestellt, dass es kurz nach dem vollständigen Rückzug der Angriffsteams hochgehen würde.

Oberstleutnant *E.S. Onizuka*, der das Filter-Angriffsteam geleitet hatte, konnte die Schäden an der X-22 reparieren, bevor er das Kommando über ein erbeutetes, außerirdisches Dreiecks-Jagdflugzeug übernahm. Während der verwundete *Richards* mit den letzten, geretteten Frauen und den Überlebenden von CAT-4 und CAT-3 den Rückzug antrat, gab *Onizuka* von dem außerirdischen Kampfflugzeug aus Feuerschutz.

So hatte *Richards* Zeit, die X-22 zu erreichen und neu zu starten, während Oberst *Donlon* das letzte Opfer einlud und sich mit zwei seiner Männer gegen die angreifenden, außerirdischen Stoßtruppen zur Wehr setzte.

Die menschlichen Kämpfer in der X-22 wurden fast überwältigt und hätten es wahrscheinlich nicht in die Luft geschafft, wenn nicht in diesem Moment mehrere Kampfflugzeuge in die Hafenanlage geflogen wären und begonnen hätten, ein brutales Feuer auf die anderen Außerirdischen zu eröffnen.

Über die Gründe für diese plötzliche Hilfe kann nur gemutmaßt werden, aber es wird seit langem berichtet, dass der Holländer und sein Sohn höchst fragwürdige Kontakte zu Außerirdischen hatten. Augenzeugenberichten zufolge hatte eines der Kampfschiffe Symbole auf den Flügeln, von denen menschliche Experten annahmen, dass es einem “Prinzen” aus einem “Königshaus” gehört hat.

Wie dem auch sei, das Kampfschiff der Reptiloiden kämpfte auf der Seite der Menschen (tatsächlich gingen zwei ihrer Schiffe in der Schlacht verloren) und gab der X-22 und Onizukas Kampfflugzeug, sowie den letzten beiden Helikoptern die Chance zur Flucht.

Zweiundsiebzig Minuten und 14 Sekunden nach Beginn des Angriffs durchbrachen die X-22 und das Reptiloiden-Kampfflugzeug mit der fürstlichen Kennzeichnung die Schutztüren des Landehafens und brachten sich in Sicherheit.

Die Explosionen von Dutzenden von Bomben sprengten die feindlichen Schiffe in die Luft, als sie abflogen und 35 Sekunden, nachdem sie die Tore verlassen hatten, explodierte das CED, wodurch alle Lebensformen – Außerirdische und Menschen -, die sich noch in der Einrichtung befanden, auf einer subatomaren Ebene demolekularisiert wurden. Nur einige wenige in den stark abgeschirmten, untersten Bunkerebenen überlebten.

Die weiblichen, menschlichen Überlebenden wurden in mehrere, streng geheime Militärstützpunkte gebracht, wo sie "deprogrammiert" und "rehabilitiert" wurden, damit sie langsam in die Gesellschaft zurückgeführt werden konnten, ohne sich an das zu erinnern, was sie erlitten hatten.

Wie der geheimnisvolle "Commander X" erklärte:

"Aus meiner eigenen Geheimdiensttätigkeit innerhalb des Militärs kann ich mit absoluter Sicherheit sagen, dass einer der Hauptgründe, warum die Öffentlichkeit über die Realität von UFOs und 'Außerirdischen' in völliger Dunkelheit gehalten wird, darin besteht, dass die Wahrheit in dieser Angelegenheit tatsächlich zu nahe vor der eigenen Haustür liegt, um irgendetwas dagegen zu unternehmen.

Wie könnte ein Sprecher des Pentagon es wagen, zuzugeben, dass fünf- oder zehntausend Fuß unter der Erde eine ganze Welt existiert, die der Glaubensstruktur "fremd" ist, die wir hier seit Jahrhunderten haben?

Wie könnte zum Beispiel unser schnellster Bomber eine Herausforderung für diese Eindringlinge aus der Luft sein, wenn wir die Routen, die sie zur Oberfläche nehmen, nur erahnen können, weil sie so tief fliegen und sich dem Radar entziehen, um in ihr unterirdisches Versteck zurückzukehren?

Die 'Grauen' oder 'EBEs' haben eine Festung errichtet, die sich über ein riesiges, unterirdisches Tunnelsystem in andere Teile der USA erstreckt, das schon vor der aufgezeichneten Geschichte existiert hat."

Alle Männer, die in einem der Angriffsteams gedient hatten, wurden entweder "gehirngewaschen", oder unter Androhung des Todes zur Geheimhaltung verpflichtet, oder sie wurden ausgeschaltet.

(ANMERKUNG: Von hochrangigen Insidern wurde nach der Schlacht berichtet, dass selbstsüchtige Politiker und die "Elite", die nichts mit der Durchführung des Angriffs zu tun hatten, sehr wohl aber mit der Unterdrückung jeglicher Information darüber nach dem Angriff zu tun hatten. – **Branton**)

Da die verantwortlichen Offiziere von vielen der politisch Rechten, die im Jahr 1981 die Kontrolle in Washington übernommen hatten, als Helden angesehen wurden, wurden die meisten von der neuen politischen Elite geschützt.

Viele von denen, die die Vorhaben der Außerirdischen offen unterstützt oder auf die eine oder andere Weise davon profitiert hatten, waren gezwungen, sich fast zehn Jahre lang von ihren Positionen zurückzuziehen. Erst als George Bush Sr. Präsident wurde, konnten die Außerirdischen zurückkehren und dann auch nur in viel geringerer Zahl.

Die Schlacht von Dulce beendete die Hoffnung der Außerirdischen, die Erde als Zuchtbecken für eine Unterrasse oder für die Übernahme des Planeten in naher Zukunft zu nutzen. Zwar haben die Grauen im Jahr 1993 ihr Zuchtprogramm wieder aufgenommen und einige der unteren Ebenen der Dulce-Anlage im Jahr 1998 wieder geöffnet, jedoch ging deren Zahl eher in die Dutzende, oder Hunderte, als in die Tausende.

Da das US-Weltraumkommando nun alle außerirdischen Fluggeräte überwacht, besteht nun die ständige Möglichkeit, dass die streng geheimen "Flüge" jederzeit reagieren und die Feinde aus anderen Welten angreifen können – mit dramatischen Folgen.

Mehr als 50 Jahre intensives UFO-Interesse, Untersuchungen, Forschungen, Auswertungen und Theorien von zahllosen UFO-Liebhabern haben es modernen Feldforschern ermöglicht, viele der gemeldeten, ungewöhnlichen Flugobjekte besser zu untersuchen, auszuwerten und zu beschreiben. Dennoch entzieht sich ein kleiner Prozentsatz der Berichte weiterhin einer eindeutigen Zuordnung.

Gerüchte über das, was sich im Jahr 1979 in Dulce ereignet hat, sind bereits Ende des 20. Jahrhunderts zur Legende geworden.

Tatsächlich haben die an solchen Gerüchten beteiligten "Betrüger" der US-Luftwaffe geholfen, die Wahrheit über die Ereignisse in Dulce zu verschleiern und tragen weiterhin dazu bei, die zerstörte Einrichtung und diejenigen, die an den Ereignissen dort beteiligt waren, zu verbergen.

Männer wie der Geheimdienstoffizier *William Cooper*, die zu locker mit ihrem Wissen über die Wahrheit umgehen, können auf verschiedene Weise verunglimpft oder beseitigt werden, wenn sie zu einer zu großen Gefahr werden.

Aus ihren Handlungen und ihrer Bereitschaft, die Obrigkeit herauszufordern, sollte klar hervorgehen, dass diese Männer nie wieder in eine solche Macht- oder Autoritätsposition gelangen dürfen (oder besser gesagt, so ist die Denkweise der menschlichen, oder gestaltwandlerischen Elite).

Während der "Holländer" im Jahr 1996 hingerichtet wurde und sein Sohn für den Rest seines Lebens im Gefängnis sitzen wird, muss die Denkweise selbst, die solche Männer hervorgebracht hat, zerschlagen werden, wenn die menschliche Rasse Frieden mit den Außerirdischen haben will.

(ANMERKUNG: Andererseits ist die Version der Elite und der grauen Außerirdischen von "Frieden" eher mit einer "Anpassung" vergleichbar. – Branton)

Die Illusion der Freiheit, die für die wenigen, die wissen, was wirklich vor sich geht, verloren geht, wird ein lohnender Gegenwert für die erstaunliche Technologie sein, die in die Hände der menschlichen Elite gelangen wird, die an dem neuen Austausch teilnimmt (so argumentieren sie).

Dies wird natürlich nicht ohne Weiteres möglich sein, bis der gesamte, menschliche Widerstand entweder durch Umerziehung oder durch Eroberung beseitigt worden ist.

(ANMERKUNG: Dies ist die verzerrte Argumentation der "Elite", die unseren Planeten für ihren eigenen, egoistischen, persönlichen und physischen Gewinn ausverkaufen würde. – Branton)

Eine der wichtigsten Lehren aus der Dulce-Schlacht ist, dass eine einfache Eroberung des Planeten schwierig wird, solange es kleine, gut ausgebildete und gut ausgerüstete, menschliche Streitkräfte gibt, die aus eigenem Antrieb in Aktion treten können, dürfen oder wollen, um die Menschen auf der Erde zu schützen.

Ein nach Abteilungen gegliedertes Militär, dessen einzelne Bereiche so streng geheim sind, dass selbst die politische Elite, die das Land regiert, nicht genau weiß, was da draußen vor sich geht, ist eine Bedrohung für jeden Feind. Gegenwärtig gibt es Abteilungen innerhalb des US-Weltraumkommandos der Luftwaffe, die so streng geheim sind, dass niemand im Pentagon weiß, dass sie auch in anderer Form, als nur einer Legende existieren.

Wenn die Menschheit lange genug überleben will, um einen historischen Platz in den zivilisierten Gesellschaftsstrukturen des Universums einzunehmen, muss sie sich entweder gegen jede Lebensform verteidigen, die ihr oder ihrem Planeten schaden würde oder sich einer Art interplanetarer Polizeitruppe unterwerfen, die sie schützt.

Bisher sind nur Gerüchte über eine solche Polizeitruppe an die Eingeweihten herangetragen worden. Deshalb stellt die Selbstverteidigung die einzig wirkliche Option dar. Die Männer, die im Jahr 1979 die Dulce-Anlage angegriffen haben, waren sich dessen bewusst und nahmen die Aufgabe, die Menschheit zu verteidigen, selbst in die Hand.

Man kann nur subjektive Vermutungen darüber anstellen, was hätte geschehen können, wenn diese Männer nicht getan hätten, was sie getan haben.

SPIELER:

BRIGADEGENERAL H.C. ADERHOLT: Kommandeur der Mission.

OBERST CHARLES BECKWITH: Kommandeur der Delta Force und von CAT-1.

J.V. CHAMBERS: Ingenieur bei Bechtel.

WILLIAM COOPER: Geheimdienstoffizier.

OBERST R.H.C. DONLON: Kommandeur von CAT-4.

DAVID GRIGGS: Astronaut, befreite ein UFO.

KOMMANDIERENDER OBERFELDWEBEL E.L. HANEY: Kommandeur der Delta Force/Schriftsteller.

GENERAL R.T. HERRES: Kommandeur des Kommunikationskommandos der US-Luftwaffe auf der Scott-Luftwaffenbasis in Illinois.

KARL GORDON HENIZE: Stellte die Einsatzflugteams zusammen.

GENERAL D.C. JONES: Vorsitzender der Vereinigten Stabschefs.

HAUPTMANN W.R. LEATHERS: Kommandeur von CAT-2.

R.E. McNAIR: Laserexperte, befreite ein UFO.

OBERSTLEUTNANT E.S. ONIZUKA: Kommandeur von FAT, befreite ein UFO.

ROSS PEROT: Half bei der Finanzierung der Mission.

MAJOR E.L. RICHARDS, JR.: 'Der Holländer' – Oberbefehlshaber der Dulce-Mission, Leiter der Internationalen Sicherheit IS.

HAUPTMANN M. RICHARDS: Kommandeur von CAT-3.

OBERST S.A. ROOSA: Kommandeur von MAT.

EDWIN WILSON: Half bei der Finanzierung der Mission.

ABKÜRZUNGEN:

CAT = Kampf-Angriffsteam

FAT = Filter-Angriffsteam

MAT = Material-Beschaffungsteam

IS = Internationale Sicherheit

VAT = Opfer-Hilfsteam

CUT = Aufräum-Team

Englische Version:

https://www.bibliotecapleyades.net/offlimits/offlimits_dulce08.htm